

# KURZBERICHT

# LEHRSTELLENBAROMETER APRIL 2008

## UMFRAGE BEI JUGENDLICHEN UND UNTERNEHMEN

Im Auftrag des Bundesamts für Berufsbildung und Technologie BBT



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement EVD  
**Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT**

**Impressum**

Lehrstellenbarometer  
April 2008

Herausgeber: Bundesamt für  
Berufsbildung und Technologie  
Effingerstrasse 27, 3003 Bern  
Dr. Hugo Barmettler

Redaktion: Institut LINK,  
Spannortstrasse 7/9, 6003 Luzern  
Isabelle Kaspar

## Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse

**Das Angebot an Lehrstellen im April 2008 ist im Vergleich zum April 2007 deutlich gestiegen, während die Nachfrage auf Seiten der Jugendlichen nur leicht zugenommen hat. Es zeichnet sich somit im Vergleich zu den Vorjahren eine Entspannung der Situation auf dem Lehrstellenmarkt 2008 ab:**

- Die Anzahl Jugendlicher mit Interesse an einer Lehrstelle hat sich mit 80'000 Personen um ein Prozent erhöht, obwohl die Anzahl Jugendlicher vor der Berufswahl erstmals leicht abgenommen hat und bei 139'000 liegt.
- Die Unternehmen haben das Angebot an Lehrstellen um sieben Prozent auf 79'500 gesteigert.

Im April 2008 übertrifft die **Nachfrage** mit 80'000 Jugendlichen das **Angebot** der Unternehmen von 79'500 Lehrstellen nur ganz knapp um 500 (2007: 5000 Lehrstellen). Zudem ist davon auszugehen, dass die auf dem Lehrstellenmarkt bestehende Dynamik im Verlauf des Sommers zu einer weiteren Erhöhung des Lehrstellenangebots wie auch zu Umorientierungen bei einzelnen Jugendlichen führt (2007: + 5000 Lehrstellen).

Von den Jugendlichen verfügen 53'000 (51'000<sup>1</sup>) über eine mündliche oder schriftliche **Zusage** für eine Lehrstelle. Auf Seiten der Unternehmen gelten 58'500 (56'500) Lehrstellen als definitiv vergeben. 27'000 (28'000) Jugendliche stehen Mitte April 2008 21'000 (17'500) offenen Lehrstellen bei den Unternehmen gegenüber. Hier gilt es zu berücksichtigen, dass zahlreiche Jugendliche vielfältige Interessen aufweisen. Die Anzahl Personen, die sich in diesem Jahr ausschliesslich für eine Lehre interessieren und noch keine Zusage erhalten haben, liegt bei 19'000 (21'000).

Die Differenz von 5500 (5500) Stellen zwischen den von den Unternehmen vergebenen Lehrstellen und den gemäss Aussage der Jugendlichen zugesagten Lehrstellen deutet 2008, analog zu den Vorjahren, auf einen Informationsvorsprung bei den Unternehmen hin: Offensichtlich verfügen bereits mehr Jugendliche über eine zugesagte Lehrstelle, von der sie jedoch noch keine Kenntnis haben.

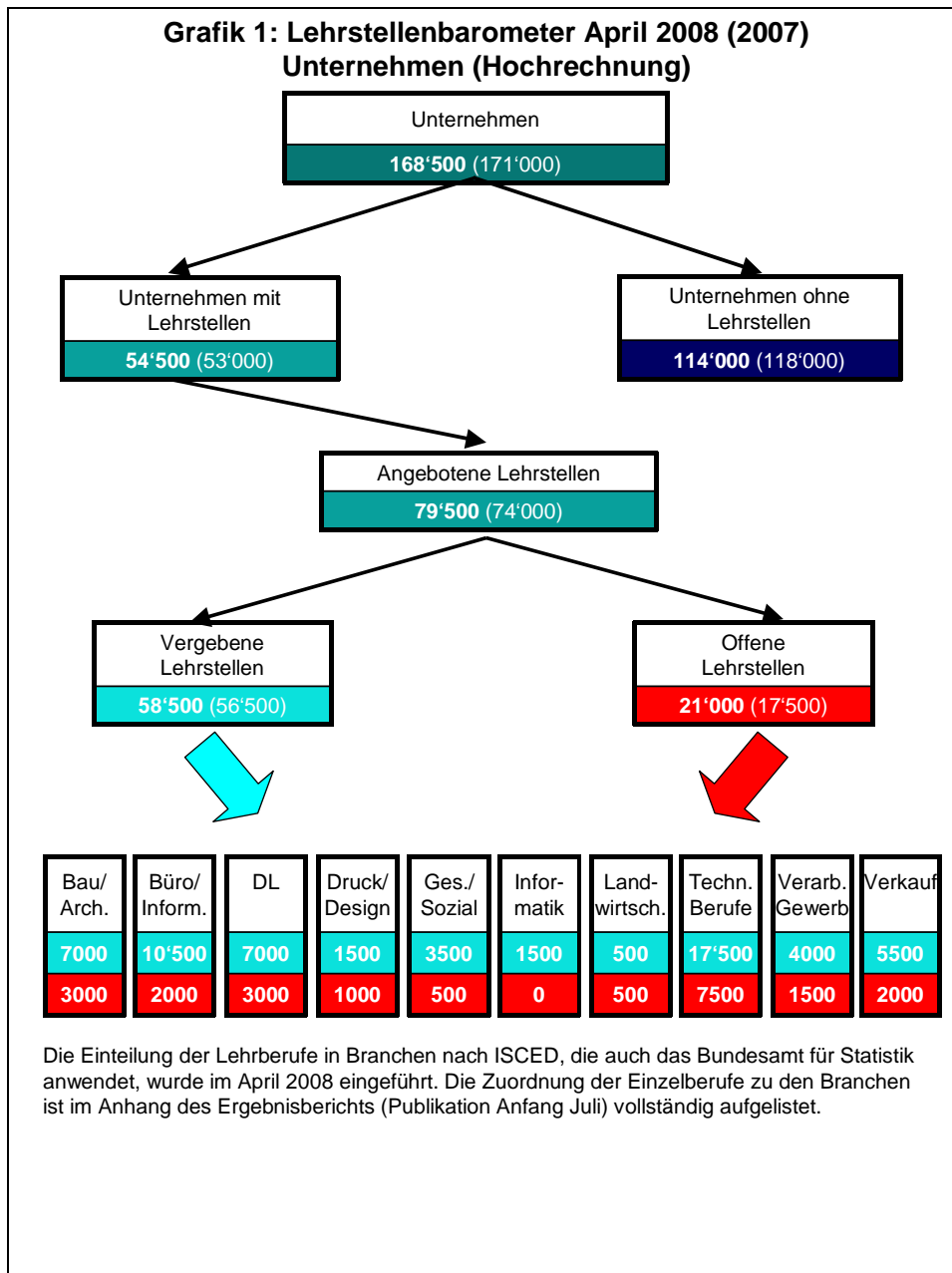
---

<sup>1</sup> Die Werte in Klammer sind diejenigen des Vorjahres 2007.

# Übersicht 2008

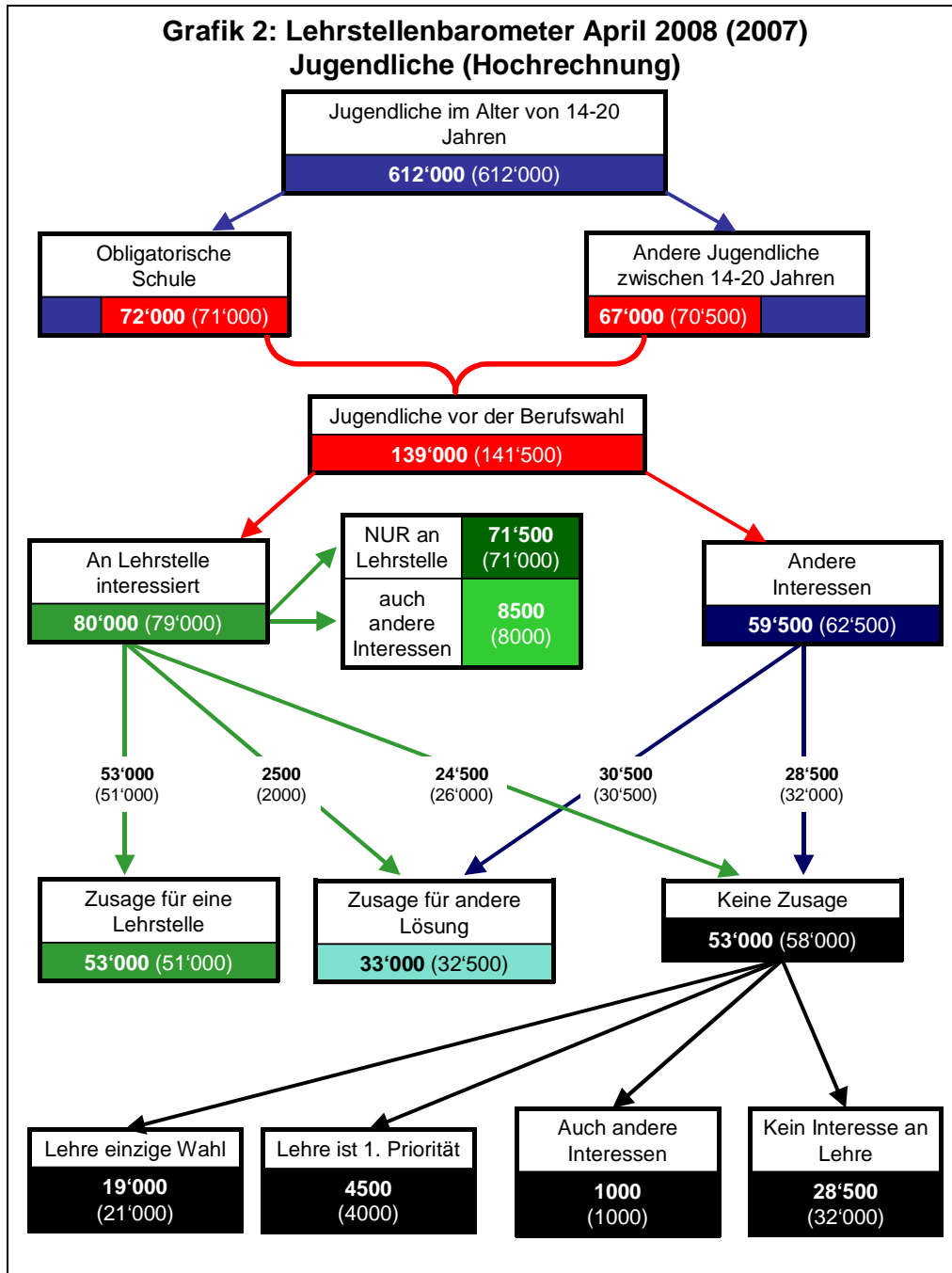
## 1. Unternehmen

Grafik 1 illustriert den Stand bei den Unternehmen in der Schweiz Mitte April 2008. Der Vergleich mit den Werten des Jahres 2007 (in Klammer) zeigt, dass im Bereich der Unternehmen die Zahl der angebotenen Lehrstellen deutlich gesteigert werden konnte. Da gleichzeitig die Anzahl vergebener Lehrstellen etwas weniger stark zugenommen hat, gibt es im April 2008 auch deutlich mehr offene Lehrstellen zu verzeichnen als im Vorjahr.



## 2. Jugendliche

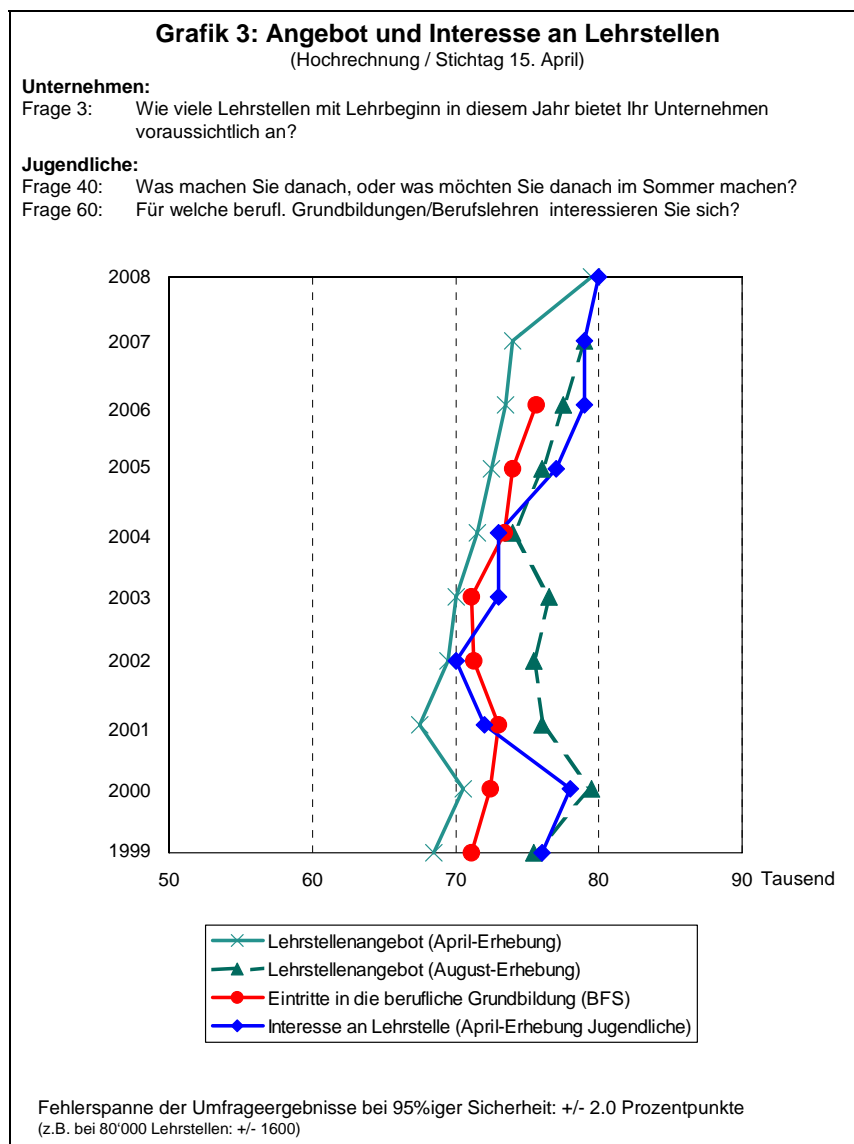
Grafik 2 illustriert die Situation der Jugendlichen vor der Berufswahl Mitte April 2008. Der Vergleich mit derselben Übersicht des letzten Jahres (in Klammer) zeigt, dass sich nicht nur leicht mehr Jugendliche für eine Lehrstelle interessieren, sondern dass auch die Anzahl Jugendlicher, die bereits über eine Zusage für eine Lehrstelle verfügen, zugenommen hat.



# Wichtigste Befragungsergebnisse

## 1. Angebot und Interesse an Lehrstellen

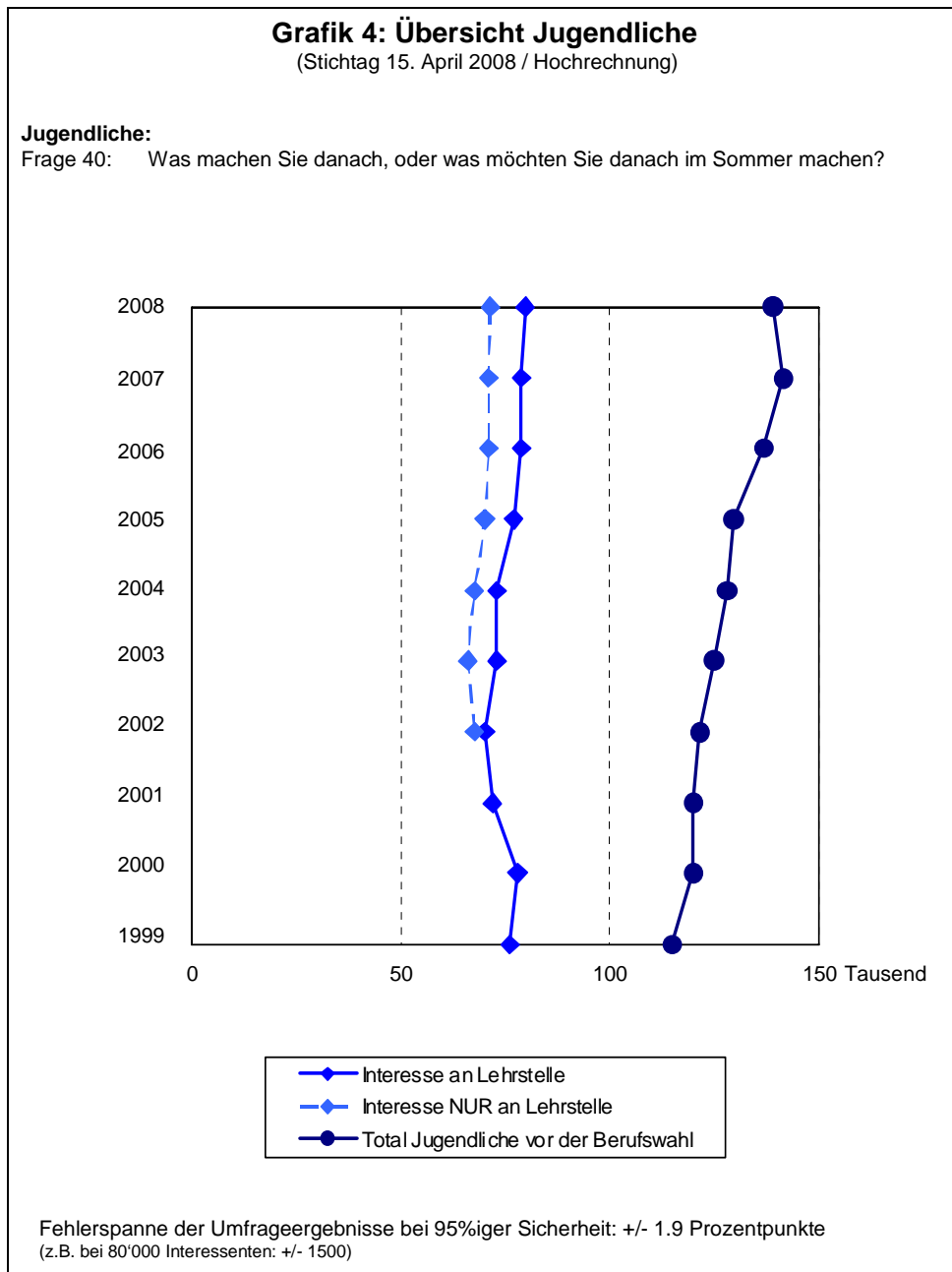
Die Hochrechnungen<sup>2</sup> zu den Unternehmen, die das Angebot an Lehrstellen bestimmen, sowie zu den Jugendlichen, welche die Nachfrage nach Lehrstellen bilden, ergeben für den April 2008 zum ersten Mal seit 2002 einen nur noch ganz knappen Nachfrage-Überhang von 500 Lehrstellen. Während auf der Seite der Jugendlichen im Vergleich zum Vorjahr die Nachfrage nach Lehrstellen nur wenig zugenommen hat, verzeichnen die Unternehmen 2008 ein deutlich höheres Angebot an Lehrstellen als dies 2007 der Fall war (Grafik 3).



<sup>2</sup> Details zu den Verfahren der Hochrechnung befinden sich im Studienbeschrieb des Ergebnisberichts (Publikation Anfang Juli) in den Kapiteln 2.2.7 Hochrechnung Unternehmen und 2.3.7 Hochrechnung Jugendliche.

Konkret werden im April 2008 79'500 Lehrstellen von den Unternehmen angeboten. Dies entspricht einer Steigerung von 7% im Vergleich zu 2007 (74'000).

80'000 Jugendliche bekunden Interesse an einer Lehrstelle. Dies bedeutet eine Zunahme von 1% gegenüber 2007 (79'000). 71'500 Jugendliche vor der Berufswahl interessieren sich ausschliesslich für eine Lehre, 8500 ziehen verschiedene Optionen in Betracht. Für 6500 dieser Jugendlichen hat die Absolvierung einer Berufslehre 1. Priorität. Zum ersten Mal hat 2008 die Anzahl der Jugendlichen, die vor der Berufswahl stehen, abgenommen und liegt bei 139'000 (141'500) (Grafik 4).



Der Anteil an Interessent/innen für eine Lehrstelle hat sich im Verlauf der vergangenen Jahre bei knapp 60% der Jugendlichen vor der Berufswahl eingependelt und liegt 2008 mit 57% knapp über dem Anteil des Vorjahres (2007: 56%, 2006: 58%, 2005: 60%, 2004: 57%).

Die Erfahrung mit Angebot und Nachfrage der vergangenen Jahre zeigt, dass sich zwischen der April- und der August-Welle das Angebot an Lehrstellen in der Regel noch erhöht (2007: +5000 Lehrstellen), so dass sich alles in allem die Situation auf dem Lehrstellenmarkt 2008 im Vergleich zu den Vorjahren deutlich entspannt hat.

Der Vergleich von Angebot und Nachfrage auf Ebene der Berufsgruppen muss mit dem Vorbehalt betrachtet werden, dass zahlreiche Jugendliche mehrere berufliche Grundbildungen angegeben haben (und somit auch in mehreren Berufsgruppen auftreten). Grafik 5 auf der nächsten Seite zeigt, dass speziell in den Branchen „Gesundheit und Sozialwesen“ sowie „Informatik“ die Nachfrage das Angebot an Lehrstellen deutlich übersteigt. Die Angebotslücke in der landwirtschaftlichen Branche ist auf die Definition der Grundgesamtheit bei der Unternehmensbefragung<sup>3</sup> zurückzuführen und dürfte damit in der Realität weniger hoch ausfallen. Angebotsüberhänge sind hingegen bei den „technischen Berufen“ und beim „verarbeitenden Gewerbe“ zu verzeichnen.

---

<sup>3</sup> Die Grundgesamtheit der Unternehmensbefragung beschränkt sich gemäss Studienbeschreibung auf den zweiten und dritten Sektor (vgl. Kapitel 2.1 im Studienbeschreibung).



### Grafik 5: Angebot und Interesse an Lehrstellen

(ISCED-Branchen / Stichtag 15. April 2008 / Hochrechnung)

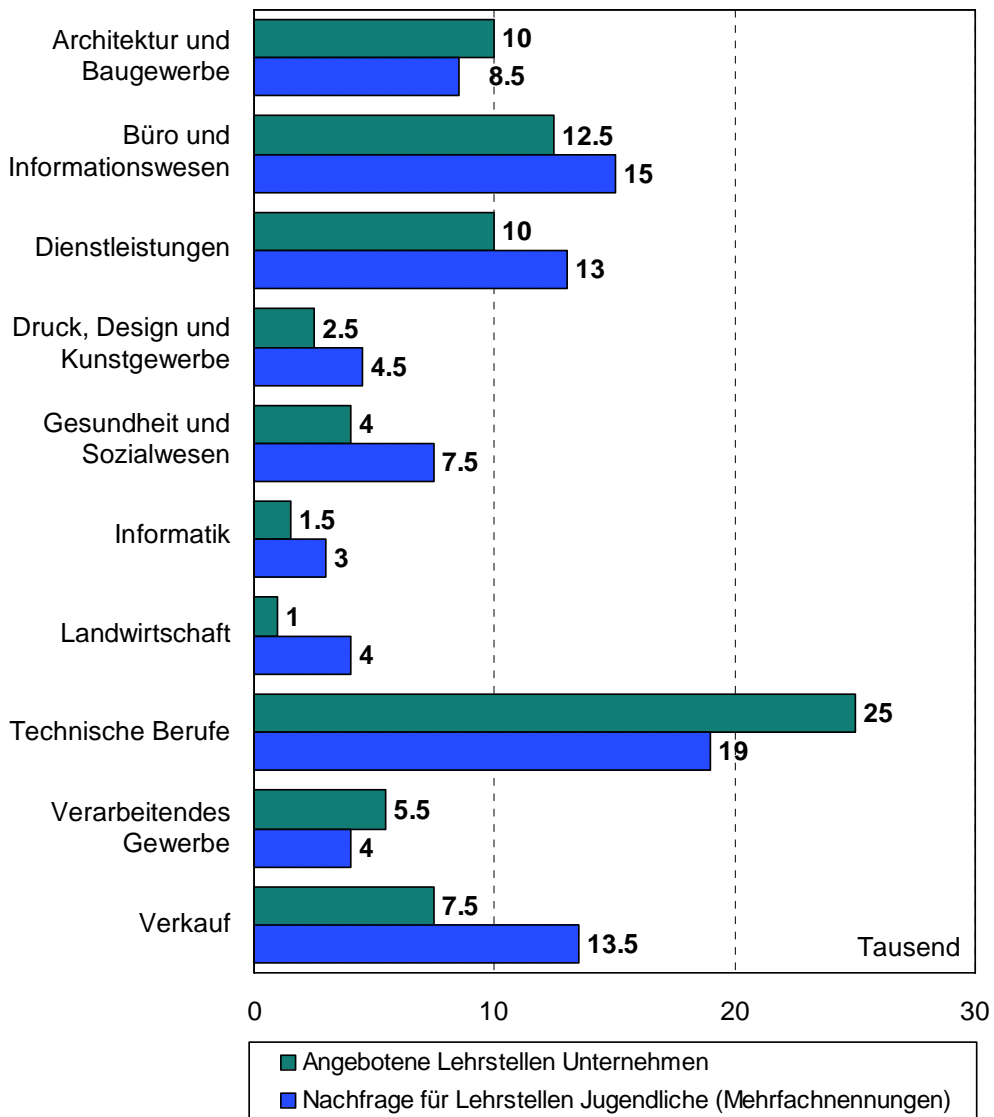
**Unternehmen:**

Frage 3: Wie viele Lehrstellen mit Lehrbeginn in diesem Jahr bietet Ihr Unternehmen voraussichtlich an?

**Jugendliche:**

Frage 40: Was machen Sie danach, oder was möchten Sie danach im Sommer machen?

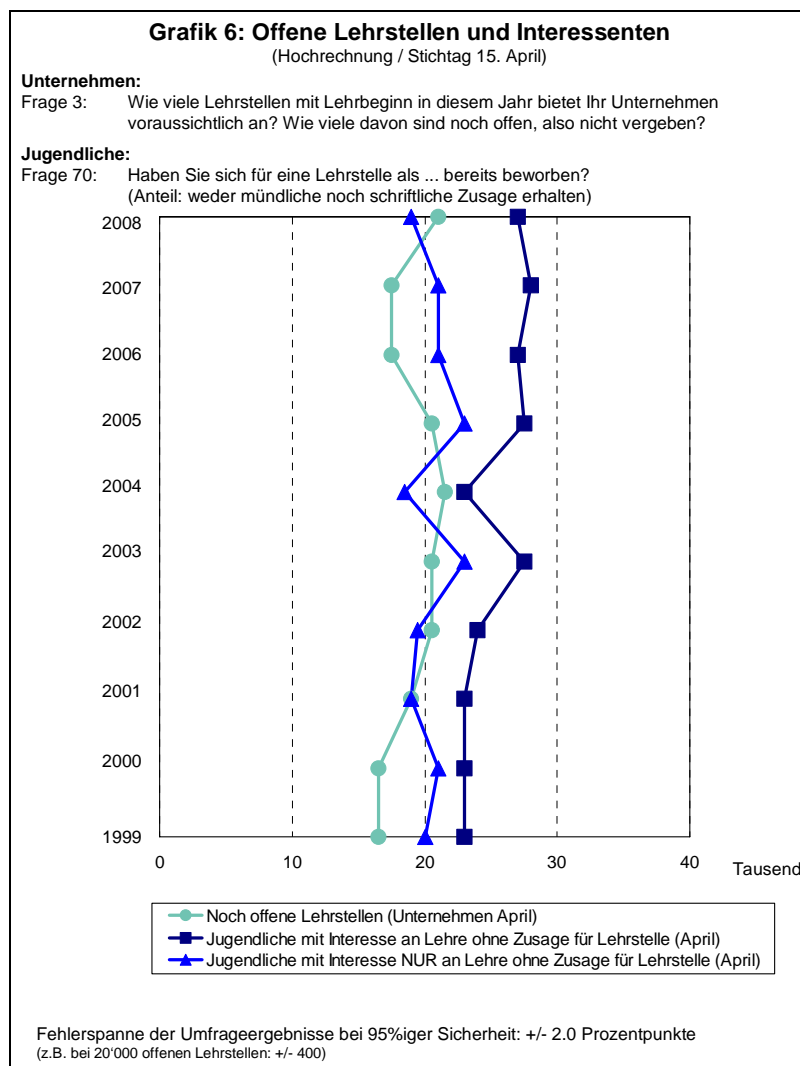
Frage 60: Für welche beruflichen Grundbildungen/Berufslehren interessieren Sie sich?



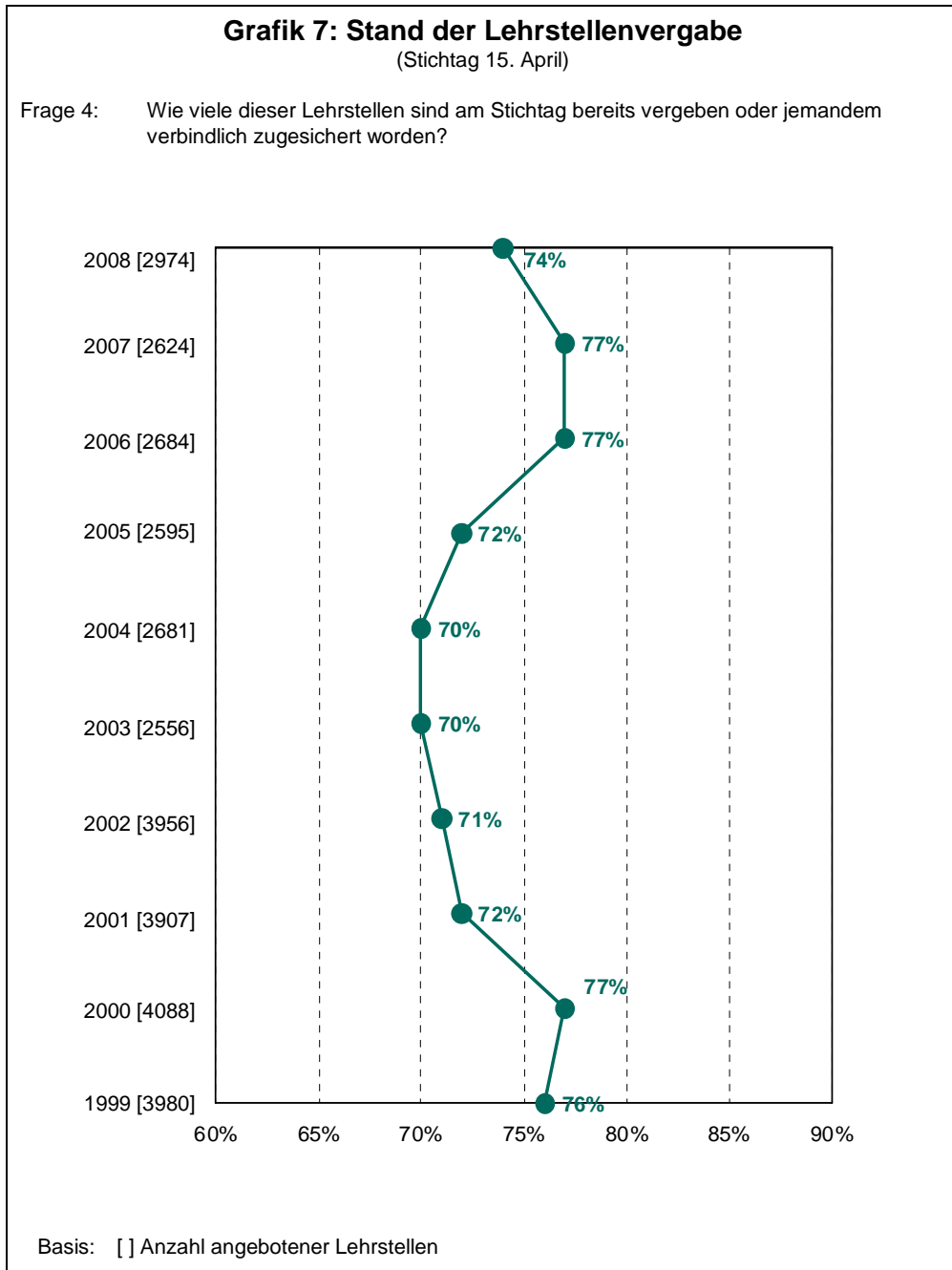
## 2. Stand der Lehrstellenvergabe

Auf der Angebotsseite sind bei den Unternehmen 74% der angebotenen Lehrstellen am Stichtag – 15. April 2008 – bereits vergeben oder jemandem verbindlich zugesichert worden. Dies bedeutet hochgerechnet 58'500 Lehrstellen. Auf der Nachfrageseite geben 67% der an einer Lehrstelle Interessierten (ca. 53'000 Jugendliche) an, dass sie bereits über eine schriftliche oder mündliche Zusage für eine Lehrstelle verfügen.

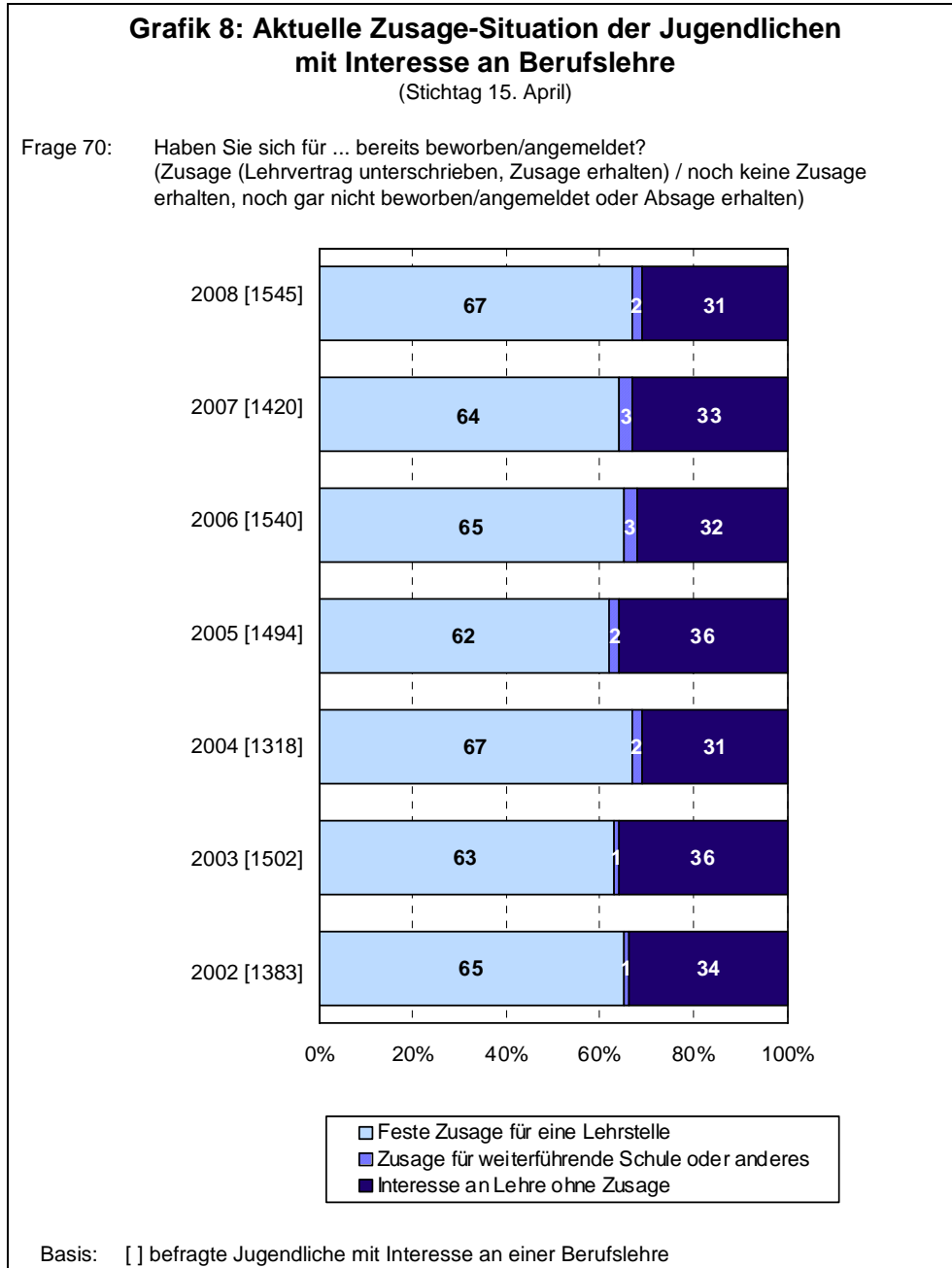
Somit haben Mitte April 2008 27'000 Jugendliche mit Interesse an einer Lehrstelle noch keine Zusage für eine Lehrstelle erhalten, während bei den Unternehmen aktuell noch 21'000 offene Lehrstellen bestehen. Zahlreiche Jugendliche verfügen jedoch über mehrere Interessen, so dass die Anzahl derjenigen, die sich in diesem Jahr ausschliesslich für eine Lehre interessieren (sich also momentan nichts anderes vorstellen können) und noch keine Zusage für eine Lehrstelle erhalten haben, bei 19'000 liegt. Damit übertrifft das Angebot an offenen Lehrstellen 2008 zum ersten Mal seit 2004 wieder die Anzahl an Jugendlichen, die sich ausschliesslich für eine Lehrstelle interessieren (Grafik 6).



Die prozentuale Entwicklung des Anteils an Lehrstellen, die die Unternehmen am Stichtag bereits definitiv vergeben haben, ist 2008 im Vergleich zu den beiden Vorjahren rückläufig. Aufgrund der Angebotssteigerung handelt es sich in absoluten Zahlen dennoch um eine Steigerung von 56'500 auf 58'500 Lehrstellen. Die Unternehmen konnten somit bis zum Stichtag 2008 im Vergleich zum Vorjahr 2000 zusätzliche Lehrstellen besetzen (Grafik 7).

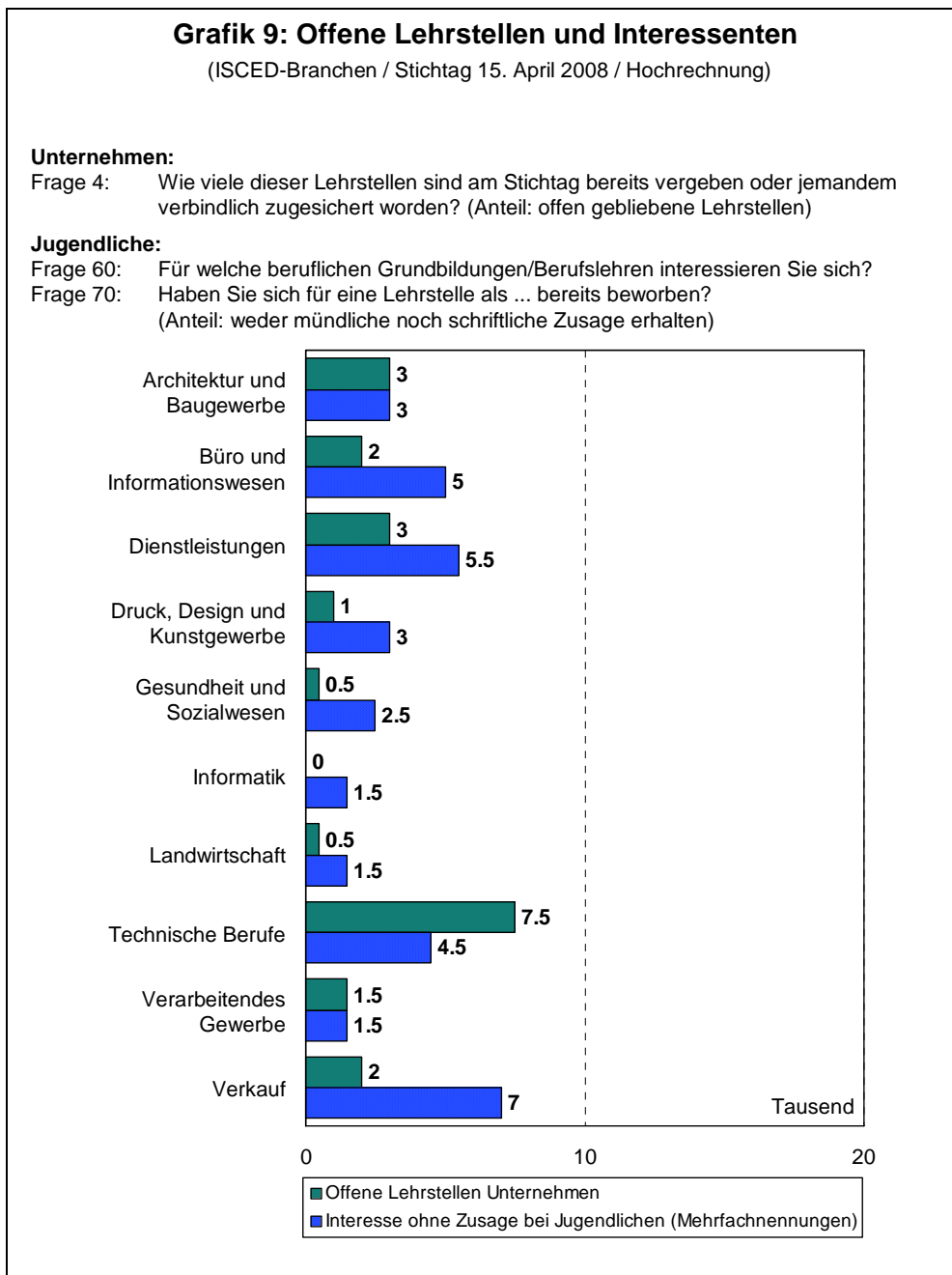


Neben den 67% der Jugendlichen mit Interesse an einer Lehrstelle, die bereits über eine Zusage verfügen, gibt es 2008 weitere 2%, die bereits eine Zusage für eine andere Lösung (z.B. definitive Aufnahme an einer Schule, Zwischenlösung etc.) erhalten haben (Grafik 8).



Die Analyse der Jugendlichen ohne Zusage, aber mit einer Berufslehre als einzigem Zukunftswunsch zeigt, dass erneut vor allem ausländische Jugendliche sowie Jugendliche aus der Westschweiz und dem Tessin – wo die Lehrstellenvergabe traditionell etwas später einsetzt als in der Deutschschweiz – überdurchschnittlich häufig zu dieser Gruppe gehören.

Erneut unter dem Vorbehalt, dass zahlreiche Jugendliche mehrere berufliche Grundbildungen angegeben haben (und somit auch in mehreren Berufsgruppen auftreten), zeigt Grafik 9, dass in den meisten Branchen den auf Seiten der Unternehmen noch offenen Lehrstellen eine höhere Anzahl an Interessent/innen gegenübersteht, die noch keine Zusage für eine Lehrstelle hat. Besonders ausgeprägt ist dies im April 2008 im „Gesundheits- und Sozialwesen“ sowie im „Verkauf“. Im Gegensatz dazu übertrifft bei den „technischen Berufen“ die Anzahl offener Stellen der Unternehmen die Anzahl Interessent/innen ohne Zusage.



# Studienbeschreibung

## 1. Hintergrund und Zielsetzung

Das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) untersucht seit 1997 die Situation auf dem Lehrstellenmarkt in der Schweiz anhand repräsentativer Umfragen im Angebots- wie auch im Nachfrage-Bereich. Da dieses Instrument die aktuelle Situation und die kurzfristigen Entwicklungstendenzen im Sinne eines Wetterbarometers aufzeigt, wird es „Lehrstellenbarometer“ genannt.

Die Aufgaben des durchführenden Forschungsinstituts LINK bei dieser Studie liegen in der Konzeption und Vorbereitung der Erhebungen in Abstimmung mit dem BBT, der Durchführung der Feldarbeiten, der Datenauswertung und der Ergebnisanalyse.

## 2. Methodische Angaben

Die Erhebungen werden alljährlich in zwei Wellen durchgeführt: die erste Welle mit Stichtag 15. April, die 2. Welle mit Stichtag 31. August.

### 2.1 Lehrstellen-Angebot: Befragung von Unternehmen

Die Kern-Zielgruppe der Befragung sind die Lehrstellenanbieter, also Betriebe, Behörden, Verwaltungen oder Unternehmen, die (bisher oder neu) Lernende ausbilden. Das Interview wird mit der für den Lehrlingseinsatz im Unternehmen zuständigen Person realisiert. Die Befragung erfolgt grundsätzlich auf schriftlichem Weg. Zum ersten Mal besteht in diesem Jahr zudem die Möglichkeit, den Fragebogen auf dem Internet auszufüllen. Unternehmen, die den Fragebogen nicht termingerecht zurückschicken oder online ausfüllen, werden telefonisch kontaktiert und befragt.

Der vorliegende Bericht beruht auf der Rückmeldung von 6227 der angeschriebenen 7100 Unternehmen des zweiten und dritten Sektors mit mindestens 2 Beschäftigten. Davon gehören 2672 Unternehmen zur Kern-Zielgruppe mit Lernenden.

## 2.2 Lehrstellen-Nachfrage: Befragung von Jugendlichen

Zielpersonen der Umfrage bei Jugendlichen sind sprachassimilierte junge Männer und Frauen im Alter zwischen 14 und 20 Jahren mit Wohnsitz in der Schweiz, die vor der Berufswahl stehen. Detaillierte Angaben über die Selektion dieser Jugendlichen finden sich im Ergebnisbericht. Die Befragung wird mittels telefonischer Interviews (CATI) aus den zentralen Telefonlabors des LINK Instituts in Luzern und Lausanne durchgeführt.

Der vorliegende Bericht beruht auf den Interviews mit insgesamt 2741 Personen vor der Berufswahl.

## 2.3 Datenbank der beruflichen Grundbildungen

Für die Befragungen 2006 wurde die Datenbank der beruflichen Grundbildungen (Lehrberufe) komplett überarbeitet. Die nach 2007 auch für 2008 erneut ergänzte Datenbank enthält 299 Einträge. Neu wurde 2008 die Einteilung der Lehrberufe in Branchen nach ISCED eingeführt, die auch das Bundesamt für Statistik anwendet. Die Zuordnung der Einzelberufe zu den Branchen ist im Anhang vollständig aufgelistet.

## 2.4 Berichterstattung

Die Berichterstattung zu den Untersuchungsergebnissen erfolgt in Form des vorliegenden Kurzberichts, des ausführlichen Ergebnisberichts (Publikation Anfang Juli) und anhand von Tabellen in PDF-Format. Die Ergebnisse des Lehrstellenbarometers können auch im Internet abgerufen werden: [www.bbt.admin.ch](http://www.bbt.admin.ch).

Luzern, 29. Mai 2008

**LINK** Institut für Markt-  
und Sozialforschung



Isabelle Kaspar  
Projektleiterin



Damian Schnyder v. W.  
Geschäftsführer LINK Schweiz





## Anhang: Berufliche Grundbildungen

BRANCHE	BERUFLICHE GRUNDBILDUNGEN
<b>ARCHITEKTUR UND BAUWERBE</b>	ARCHITEKTURMODELLBAUER
	BAUSOLEUR
	BAUWERKTRENNER
	BAUZEICHNER
	BETONWERKER
	BODENLEGER
	DACHDECKER
	FASSADENBAUER
	FASSADENMONTEUR
	FLACHDACHBAUER
	GEOMATIKER
	GERUESTMONTEUR
	GIPSER
	GIPSER UND MALER
	GLEISBAUER EFZ
	GRUNDBAUER EFZ
	GRUNDBAUPRAKTIKER EBA
	HAFNER
	HOCHBAUZEICHNER
	INDUSTRIE- UND UNTERLAGSBODENBAUER EFZ
	INDUSTRIE- UND UNTERLAGSBODENBAUPRAKTIKER EBA
	INNENAUSBAUZEICHNER
	ISOLIERSPENGLER
	KARTOGRAPH
	LANDSCHAFTSBAUZEICHNER
	MALER
	MAURER
	PFLAESTERER EFZ
	PLATTENLEGER
	POLYBAUER EFZ
	POLYBAUPRAKTIKER EBA
	RAUMPLANUNGSZEICHNER
	SANITAERMONTEUR
SANITÄRINSTALLATEUR EFZ	
SPENGLER EFZ	
SPENGLERPRAKTIKER EBA	
SPENGLER-SANITAERINSTALLATEUR	
STEINMETZ	
STEINSETZER EBA	
STEINWERKER	
STORENMONTEUR	
STRASSENBAUER EFZ	

BRANCHE	BERUFLICHE GRUNDBILDUNGEN
	STRASSENBAUPRAKTIKER EBA
	VERKEHRSWEGBAUER (BERUFSFELD)
	ZEMENTMASCHINIST
	ZIMMERMANN
<b>BÜRO UND INFORMATIONSWESEN</b>	BUEROASSISTENT EBA
	BÜRO-PRAKTIKER
	INFORMATIONSSASSISTENT/DOKUMENTATIONSASSISTENT
	KAUFMANN
	KAUFMANN B-PROFIL (BASISAUSBILDUNG)
	KAUFMANN E-PROFIL (ERWEITERTE GRUNDBILDUNG)
	KAUFMANN M-PROFIL (BERUFSMATURA)
<b>DIENSTLEISTUNGEN</b>	BAHNBETRIEBSDISPONENT
	BAHNBETRIEBSSSEKRETAER
	BAHNBUEOANGESTELLTER
	BERUFSSPORTLER
	BETAGTENBETREUER
	BETRIEBSPRAKTIKER (ZH)
	COIFFEUR EFZ
	FACHMANN BETREUUNG EFZ
	FACHMANN BETRIEBSUNTERHALT EFZ
	FACHMANN HAUSWIRTSCHAFT EFZ
	GEBAEUDEREINIGER
	HAUSWIRTSCHAFTS-PRAKTIKER EBA
	HOTELFACHMANN EFZ
	HOTELLERIEANGESTELLTER EBA
	KAMINFEGER
	KLEINKINDERERZIEHER
	KOCH
	KOSMETIKER EFZ
	KUECHENANGESTELLTER EBA
	LASTWAGENFUEHRER
	LUFTVERKEHRSANGESTELLTER
	MATROSE DER BINNENSCHIFFFAHRT (BS)
	PODOLOGE EFZ
	RECYCLIST
	RESTAURATIONSANGESTELLTER EBA
	RESTAURATIONSFACHMANN EFZ
	SEILBAHNER EBA
	SEILBAHNER EFZ
	SOZIALAGOGE
	TEXTILPFLEGER EFZ
	ZUGBEGLEITER

BRANCHE	BERUFLICHE GRUNDBILDUNGEN
<b>DRUCK, DESIGN UND KUNSTGEWERBE</b>	BLASINSTRUMENTENREPARATEUR
	BLECH-BLASINSTRUMENTENBAUER
	BUCHBINDER
	DEKORATIONSGESTALTER
	DRUCKAUSRUESTER
	DRUCKTECHNOLOGE
	FLORIST EBA
	FLORIST EFZ
	FOTOFACHMANN EFZ
	FOTOGRAF
	FOTOLABORANT
	GEIGENBAUER
	GESTALTER WERBETECHNIK EFZ
	GESTALTER WERBETECHNIK EFZ
	GLASMALER
	GOLDSCHMIED
	GRAFIKER
	HOLZBILDHAUER
	INNENDEKORATEUR
	JUWELENFASSER
	KERAMIKMALER
	KERAMIK-MODELLEUR
	KLAVIERBAUER
	KORBFLECHTER
	MEDIAMATIKER
	MULTIMEDIAGESTALTER
	MUSIKINSTRUMENTENBAUER EFZ
	ORGELBAUER
	POLYGRAF EFZ
	PRINTMEDIENVERARBEITER EFZ
	REPROGRAF
	SCHRIFTEN- UND REKLAMEMALER
	SIEBDRUCKER
	SILBERSCHMIED
STEINBILDHAUER	
TEXTILENTWERFER	
TEXTILGESTALTER HANDWEBEN	
THEATERMALER	
TIEFDRUCKGRAVEUR	
TOEPFER	
VERGOLDER	
ZINNGIESSER (ZH)	
ZINNPFEIFENMACHER	

BRANCHE	BERUFLICHE GRUNDBILDUNGEN
<b>GESUNDHEIT UND SOZIALWESEN</b>	AUGENOPTIKER
	DENTALASSISTENT
	DENTALHYGIENIKER, DIPL. SRK
	DIAETKOCH EFZ
	ERNAEHRUNGSBERATER, DIPL. SRK
	FACHANGESTELLTER GESUNDHEIT SRK
	FACHMANN FUER MED.-TECH. RADIOLOGIE, DIPL. SRK
	GESUNDHEITSPFLEGER, DIPL. SRK
	HAUSPFLEGER
	KRANKENPFLEGER DIPLOM NIVEAU I SRK
	KRANKENPFLEGER DIPLOM NIVEAU II SRK
	MEDIZINISCHER LABORANT, DIPL. SRK
	MEDIZINISCHER MASSEUR SRK
	ORTHOPAEDIST
	ORTHOPTIST, DIPLOMIERTER SRK
	PFLEGEASSISTENT SRK
	PFLEGEFACHMANN, DIPL. SRK
	PRAXISASSISTENT, MEDIZINISCHER
	RETTUNGSSANITAETER, DIPL. SRK
<b>INFORMATIK</b>	INFORMATIKER EFZ
<b>LANDWIRTSCHAFT</b>	BEREITER
	FORSTWART EFZ
	GAERTNER (GARTEN-/LANDSCHAFTSBAU/STAUDEN/BAUMSCH./ZIERPFL.)
	GEFLUEGELZUECHTER
	GEMUESEGAERTNER
	LANDWIRT (FAEHIGKEITSAUSWEIS)
	LANDWIRT MIT SPEZIALRICHTUNG BIOLANDBAU
	OBSTBAUER
	PFERDEFACHMANN EFZ
	PFERDEPFLEGER
	PFERDEWART EBA
	RENNREITER
	TIERMEDIZINISCHER PRAXISASSISTENT EFZ
	TIERPFLEGER
	<b>TECHNISCHE BERUFE</b>
WINZER	
ANLAGEN- UND APPARATEBAUER	
AUTOLACKIERER	
AUTOMATIKER	
AUTOMECHANIKER	
AUTOMOBIL-ASSISTENT EBA	
AUTOMOBIL-FACHMANN EFZ	
AUTOMOBIL-MECHATRONIKER EFZ	

BRANCHE	BERUFLICHE GRUNDBILDUNGEN
	AUTOMONTEUR
	BAUMASCHINENMECHANIKER EFZ
	BIOLOGIELABORANT
	BOOTBAUER
	BOOTFACHWART
	BUECHSENMACHER
	CARROSSERIESPENGLER
	CARROSSIER LACKIEREREI EFZ
	CARROSSIER SPENGLEREI EFZ
	CHEMIE- UND PHARMATECHNOLOGE EFZ
	CHEMIELABORANT
	CHEMIKANT
	CHEMINIST
	ELEKTROINSTALLATEUR EFZ
	ELEKTROMONTEUR
	ELEKTRONIKER
	ELEKTROPLANER EFZ
	ELEKTROPRAKTIKER (ZH)
	ELEKTROZEICHNER
	FAHRZEUG-ELEKTRIKER-ELEKTRONIKER
	FAHRZEUGSCHLOSSER
	FEINWERKOPTIKER
	FEUERVERZINKER
	GALVANIKER
	GRAVEUR
	GUSSFORMER
	GUSSTECHNOLOGE
	HAUSTECHNIKPLANER
	HAUSTECHNIKPRAKTIKER EBA
	HEIZUNGSINSTALLATEUR EFZ
	HEIZUNGSMONTEUR
	KAELTEMONTEUR
	KONSTRUKTEUR
	LABORANT EFZ
	LABORIST
	LANDMASCHINENMECHANIKER EFZ
	LUEFTUNGSANLAGENBAUER EFZ
	MECHAPRAKTIKER
	MESSERSCHMIED
	METALLBAUER EFZ
	METALLBAUKONSTRUKTEUR EFZ
	METALLBAUPRAKTIKER EBA
	METALLDRUECKER
	MIKROMECHANIKER
	MIKROZEICHNER
	MONTAGE-ELEKTRIKER EFZ

BRANCHE	BERUFLICHE GRUNDBILDUNGEN
	MOTORGERAETEMECHANIKER EFZ
	MOTORRADMECHANIKER
	MULTIMEDIAELEKTRONIKER
	NETZELEKTRIKER
	OBERFLAECHEVEREDLER UHREN UND SCHMUCK
	PHYSIKLABORANT
	POLISSEUR
	POLYMECHANIKER
	PRODUKTIONSMECHANIKER EFZ
	REIFENPRAKTIKER EBA
	SCHMIED
	SCHMIED-HUF SCHMIED
	TELEMATIKER EFZ
	UHRGEHAEUSEMECHANIKER
	UHRMACHER FACHGEBIET INDUSTRIE
	UHRMACHER FACHGEBIET RHABILLAGE
	UHRMACHER PRAKTIKER
	ZWEIRADMECHANIKER
	<b>VERARBEITENDES GEWERBE</b>
BEKLEIDUNGSGESTALTER	
CARROSSERIESATTLER	
DRECHSLER	
ETUISMACHER	
FLEISCHFACHASSISTENT EBA	
FLEISCHFACHMANN EFZ	
FLEXODRUCKER EFZ	
GLASAPPARATEBAUER (BS)	
GLASER	
GLASMACHER (NW)	
HOHLGLASSCHLEIFER (NW)	
INDUSTRIEKERAMIKER	
INDUSTRIELACKIERER EFZ	
INDUSTRIEPOLSTERER	
INNENDEKORATIONS-NAEHER	
KAESER	
KERAMIKER	
KONDITOR-CONFISEUR	
KUEFER	
KUNSTSTOFFTECHNOLOGE EFZ	
KUVERTMASCHINENFUEHRER	
LEBENSMITTEL PRAKTIKER EBA	
LEBENSMITTELTECHNOLOGE	
METZGER	
MILCHPRAKTIKER EBA	
MILCHTECHNOLOGE	
MOLKERIST	

BRANCHE	BERUFLICHE GRUNDBILDUNGEN
	MUELLER
	ORTHOPAEDIE-SCHUHMACHER
	PAPIERTECHNOLOGE
	PAPIERTECHNOLOGE
	SAEGER
	SÄGER HOLZINDUSTRIE EFZ
	SATTLER
	SCHREINER
	SCHREINERPRAKTIKER EBA
	SCHUHMACHER
	SCHUHTECHNOLOGE
	SEILER
	SKIBAUER (LU)
	STEINHAUER
	TECHNISCHER MODELLBAUER
	TEXTILASSISTENT
	TEXTILLABORANT
	TEXTILMECHANIKER
	TEXTILTECHNOLOGE EFZ
	TEXTILVEREDLER
	VERPACKUNGSTECHNOLOGE EFZ
	WAGNER
	WEISSKUEFER
<b>VERKAUF</b>	BUCHHAENDLER
	DETAILHANDELSASSISTENT EBA
	DETAILHANDELSFACHMANN EFZ
	DROGIST
	LOGISTIKER EFZ
	LOGISTIK-PRAKTIKER / LOGISTIKER EBA
	PHARMA-ASSISTENT EFZ
<b>ÜBRIGE BERUFE</b>	ANDERER BERUF
	GRENZWAECHTER
	KACHEL- UND BAUKERAMIKFORMER
	SCHUHMODELLEUR
	ZISELEUR